

Biotoptypenkartierung des Plangebietes von Bebauungsplan (Nr. 6) der Gemeinde Bovenau

für

Gemeinde Bovenau

über

Dipl.-Ing. Martina Jünemann

Landschaftsplanung- Umweltprüfung – Verfahrensbegleitung

Chemnitzstraße 18

24114 Kiel

Bearbeitung



Dipl.-Biol. Stefan Wriedt

Lichtestr. 4 | 24118 Kiel

Tel. 0431-2201396

E-Mail: Stefan.Wriedt@bioplan-sh.de

Kiel, 11.02.2025

1. Veranlassung

Die Gemeinde Bovenau stellt den Bebauungsplan Nr. 6 auf. Die Biotoptypenkartierung bildet eine wichtige Grundlage für den Umweltbericht zum Bebauungsplan.

2. Methodik

Die Kartierung des B-Plangebietes erfolgte aufgrund der kurzfristigen Auftragserteilung und der kurzen Bearbeitungszeit am 06.02.2025. Als Kartierschlüssel wurde der Kartierschlüssel des Landesamtes für Umwelt (LfU, 2024) verwendet. Die für die Ansprache der Biotoptypen kennzeichnenden Pflanzenarten konnten trotz der ungünstigen Jahreszeit in ausreichender Zahl festgestellt werden. Der Biotoptypenbestand lässt gefährdete Pflanzenarten nicht erwarten. Kartiert wurden der Plangeltungsbereich und das unmittelbar angrenzende Areal.

Die Einstufung der Biotoptypen zu Wertstufen erfolgte nach den Wertstufen der Kartieranleitung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume (LLUR) von 2021 (LLUR, 2021), da diese eine Bewertung aller vorliegenden Biotope innerhalb des Untersuchungsraumes ermöglicht. Die aktuelle Kartieranleitung (LfU 2024) sieht lediglich eine Bewertung von „Wertbiotopen“ (gesetzlich geschützt und/oder Lebensraumtyp-LRT nach der FFH-Richtlinie) vor und vergleicht diese innerhalb desselben Typus in Schleswig-Holstein.

3. Ergebnisse

Nachfolgend werden die im Betrachtungsraum vorhandenen Biotoptypenbestände kurz beschrieben. Die in der textlichen Beschreibung der Biotoptypen aufgeführte Definition entstammt dem Biotoptypenschlüssel des LfU (2024).

Gebüsche und Knicks

Sonstiges Gebüsch (HBy)

Definition: Durch heimische Gehölzarten geprägtes Gebüsch auf frischen Standorten.

Auf einer Aufschüttung im Norden des Plangebietes ist ein überwiegend dichtes Schlehen-Gebüsch (*Prunus spinosa*) entwickelt. Es treten in der Feldschicht weit verbreitete Arten wie Knauelgras (*Dactylis glomerata*) und Große Brennnessel (*Urtica dioica*) auf.

Typischer Knick (HWy)

Biotopechutz gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG (BiotopV (1) Nr. 10)

Definition: Knick mit heimischen Gehölzen, in gutem Pflegezustand, d. h. regelmäßig (10–15 Jahre) zurückgeschnitten ("auf den Stock gesetzt").

An den Rändern des B-Plangebietes befinden sich einige Knicks. Der Knick an der Rendsburger Straße ist schmal ausgebildet und hat einen weitgehend degradierten Wall. In der Gehölzschicht ist die Schlehe (*Prunus spinosa*) prägend. Daneben finden sich Hasel (*Corylus avellana*), Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*) und Hunds-Rose (*Rosa canina*).

Der Knick im Osten des Plangebietes weist eine lückige Gehölzschicht auf und ist Bestandteil eines Redders. Hasel (*Corylus avellana*) und Brombeere (*Rubus sect. Rubus*) sind die vorherrschenden Arten der Strauchschicht. Als kleine Überhälter sind Sal-Weiden (*Salix caprea*) und eine Hänge-Birke (*Betula pendula*) vorhanden.

Der Knick an der Westgrenze hat eine dichte, 2-3-reihige Gehölzschicht auf einem stabilen Wall. Hasel (*Corylus avellana*) ist die vorherrschende Strauchart. Einzelne Überhälter von Stiel-Eiche (*Quercus robur*) und Zitter-Pappel (*Populus tremula*) sind vorhanden.

Durchgewachsener Knick (HWb)

Biotopschutz gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG (BiotopV (1) Nr. 10)

Definition: Knick mit heimischen Gehölzen; nicht regelmäßig auf den Stock gesetzt und daher Gehölze mehr oder weniger ausgewachsen als Bäume / Überhälter.

Ein kurzer Knickabschnitt im Südosten des Plangebietes weist fast nur Bäume als Gehölzbewuchs auf. Die Bäume der Arten Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) und Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*) stehen mit größerem Abstand auf dem stabilen Wall.

Typische Feldhecke (HFy)

Biotopschutz gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG (BiotopV (1) Nr. 10)

Definition: Feldhecke aus heimischen Gehölzen.

Eine schmale Feldhecke ist an der Rendsburger Straße vorhanden, die vorwiegend von Sträuchern aufgebaut wird. Das Arteninventar entspricht weitgehend dem des angrenzenden Knicks.

Gräben und Stillgewässer

Sonstiger Graben (FGy)

Definition: Graben anderer Ausprägung als die weiteren Grabentypen.

Der Straßengraben an der Rendsburger Straße wurde diesem Biotoptyp zugeordnet. An der Böschung tritt Rohrglanz-Gras (*Phalaris arundinacea*) zerstreut auf.

Technisches Gewässer, naturnah (FXy)

Definition: Technisches Gewässer mit vorwiegend unverbauten Uferbereichen und naturnaher Vegetation (extensiv gepflegt oder ohne erkennbare Pflegeeingriffe).

Im B-Plangebiet befindet sich ein Regenrückhaltebecken (RRB) mit naturnaher Vegetation. Die Zuordnung als RRB erfolgte aufgrund der Aussagen der Gemeinde zur Funktion des Gewässers.

Der Breitblättrige Rohrkolben (*Typha latifolia*) bildet größere Bestände im Flachwasser. Weitere häufige Arten der Uferzone sind Flatter-Binse (*Juncus effusus*) und Blutweiderich (*Lythrum salicaria*). Das Ufer ist locker mit Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*) bestanden. Im Zulaufbereich befindet sich eine kleine Steinpackung als Böschungssicherung.

Landwirtschaftliche Flächen

Intensivacker (AAy)

Definition: Intensiv bewirtschaftete Ackerflächen, meist mit Getreide, Hackfrüchten, Mais o. ä. Äcker derartiger Ausprägung sind nordwestlich und südöstlich des B-Plangebietes vorhanden. Die Äcker sind mit Getreide bestellt.

Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy)

Definition: Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland, mit mehr als 5 % Deckung von Begleitarten, häufig mit hoher Deckung von Wolligem Honiggras (*Holcus lanatus*), ohne (eigenständige) Erfüllung der Kriterien zum Biotopschutz oder Grünland-LRT.

Der nördliche Teil des Plangebietes wird von einem Grünland geprägt, dessen dichte Grasnarbe hauptsächlich von den beiden Grasarten Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*) aufgebaut wird. Die Vegetation ist krautarm ausgebildet. Kennzeichnende Krautarten des Wertgrünlandes sind mit Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*) und Gewöhnliches

Ferkelkraut (*Hypochoeris radicata*) nur lokal selten vorhanden. Die wertgebende Grasart Rot-Schwingel (*Festuca rubra*) tritt nur lokal selten auf.

Weitere Arten mit seltenem bis zerstreuten Vorkommen sind Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*), Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis*), Stumpfbblätteriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*), Gewöhnliches Hornkraut (*Cerastium holosteoides*), Weißes Straußgras (*Agrostis stolonifera*), Weiß-Klee (*Trifolium repens*).

Ein kleiner Teil des Grünlandes, im Norden des Plangebietes, wurde zumindest im Jahr 2024 nicht bewirtschaftet. Als Brachzeiger treten hier Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*), Brombeere (*Rubus sect. Rubus*) und einzelne junge Schlehen (*Prunus spinosa*) auf. Das westlich an das B-Plangebiet angrenzende Grünland ist großflächig ungenutzt. Dominante Art ist das Wollige Honiggras (*Holcus lanatus*).

Artenarmes Wirtschaftsgrünland (GAy)

Definition: Grünland mit Dominanz von Wirtschaftsgräsern; neben Stickstoff- und Ruderalisierungszeiger sind andere Arten mit weniger als 5 % Deckung vertreten. Kennzeichnende Arten: Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*), Vielblütiges Weidelgras (*Lolium multiflorum*).

Der südliche Teil des Plangebietes weist ein artenarmes Wirtschaftsgrünland auf. Dominante Art ist Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*). Krautarten fehlen fast vollständig.

Ruderales Gras- und Staudenfluren

Brombeerflur (RHr)

Definition: Dominanzbestand von Brombeeren (*Rubus sect. Rubus.*) oder Kratzbeere (*Rubus caesius*).

Auf der Aufschüttung im Norden des Plangebietes tritt ein größerer Brombeer-Dominanzbestand auf.

Nitrophytenflur (RHn)

Definition: Staudenflur mit Dominanz von heimischen eutraphenten Arten, insbesondere Brennnessel (*Urtica dioica*) auf frischen bis feuchten Standort.

Der östliche Teil der Aufschüttung wird vorwiegend von Sträuchern geprägt. In den lückigen Bereichen und am Rand erreicht die Große Brennnessel hohe Deckungswerte. Diese Teilflächen sind als Nitrophytenflur anzusprechen.

Straßen- und Siedlungsflächen

Vollversiegelte Verkehrsfläche (SVs)

Definition: Vollversiegelte Verkehrsfläche (Beton, Asphalt etc.) oder befestigte Fläche mit vergleichbarer Nutzung.

Die Rendsburger Straße und der angrenzende Radweg entspricht diesem Nutzungstyp.

Unversiegelter Weg mit und ohne Vegetation, Trittrasen (SVu)

Definition: Deutlich erkennbar als Fahr- oder Fußweg genutzter Bereich, ohne erkennbare Versiegelung, oftmals mit Trittrasenvegetation, einschließlich Reitwege.

Der Weg im Osten des Plangebietes ist unversiegelt. In der Feldschicht ist Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*) prägend.

Bankette, extensiv gepflegt (SVe)

Definition: Unbefestigter Seitenstreifen innerhalb Widmungsbereich von Verkehrsflächen von Straßen mit i.d.R. 1,5 m Breite, mit geringmächtigem Oberboden über Kies- oder Schottertragschicht. Vergleichsweise extensiv gepflegt und mit von Gräsern und Stauden bestimmter Vegetation.

An der Rendsburger Straße tritt eine extensiv gepflegte Bankette auf.

Einzel, Doppel- und Reihenhausbauung (SBe)

Definition: Wohnsiedlung mit Einzel-, Doppel- und Reihenhausbauung im Innenbereich.

Die angrenzenden Siedlungsbereiche sind mit einer derartigen Bauung versehen. Es sind teils größere Gärten vorhanden.

4. Bewertung

Tabelle 1: Im Untersuchungsgebiet kartierte Biotoptypen und deren naturschutzfachliche Wertigkeit

*Bedeutung der Wertstufen:

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| 1 weitgehend unbelebt | 2 extrem verarmt |
| 3 stark verarmt | 4 verarmt |
| 5 noch wertvoll | 6 wertvoll |
| 7 besonders wertvoll | 8 hochgradig wertvoll |
| 9 herausragend | |

Biotoptyp	Schutzstatus				Wertstufe*
	BNatSchG § 30 (2) Nr.	LNatSchG § 21 (1)	LRT	LWaldG	
HB Gebüsch					
HBy Sonstiges Gebüsch			-	-	6
HW Knicks, HF Feldhecken					
HWy Typischer Knick	2	4	-	-	7
HWy, hl Typischer Knick, lückiger Gehölzbewuchs	2	4	-	-	6
HWy, hd Typischer Knick, degenerierter Wall	2	2	-	-	6
HWy, hr Typischer Knick, Redder					7
HWb, hl Durchgewachsener Knick, lückiger Gehölzbewuchs	2	4	-	-	6
HFy Typische Feldhecke	2	4	-	-	6
FG Gräben					
FGy Sonstiger Graben			-	-	4
FX Künstliches, durch Nutzung geprägtes Gewässer					
FXy Technisches Gewässer, naturnah			-	-	5
G Grünland					
GYy Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland			-	-	4
GYy, u Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland, ungenutzt			-	-	5
GAY Artenarmes Wirtschaftsgrünland			-	-	3
AA Äcker					

Biotoptyp	Schutzstatus				Wertstufe*
	BNatSchG § 30 (2) Nr.	LNatSchG § 21 (1)	LRT	LWaldG	
AAy Intensivacker			-	-	2
RH Ruderale Gras- und Staudenfluren					
RHr Brombeerflur			-	-	4
RHn Nitrophytenflur			-	-	4
SV Verkehrsflächen					
SVs Vollversiegelte Verkehrsfläche			-	-	1
SVu Unversiegelter Weg mit und ohne Vegetation, Trittrassen			-	-	3
SVe Bankette, extensiv gepflegt			-	-	4
SB Wohnbebauungen im Innenbereich					
SBe Einzel, Doppel- und Reihenhausbebauung			-	-	4
Strukturtypen					
XAs Aufschüttung			-	-	-

5. Literatur / Quellen

Landesamt für Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg., 2024). Kartieranleitung und erläuterte Standardliste der Biototypen Schleswig-Holsteins – mit Hinweisen zu den gesetzlich geschützten Biotopen sowie den Lebensräumen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie (Version 2.2.1, korrigierte Fassung, Stand August 2024)

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume (Hrsg., 2021): Kartieranleitung und Biototypenschlüssel für die Biotopkartierung Schleswig-Holstein mit Hinweisen zu den gesetzlich geschützten Biotopen sowie den Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie – Version 5 (Stand: April 2021)

